

## EINFACH CLEVER LERNEN“ – TIPPS

<https://www.youtube.com/watch?v=aKi8LN-EFU>

Ein kleiner Junge sitzt vor einem Arbeitsblatt und sieht nicht so ganz ein, warum er Rechnen lernen soll, da er doch eigentlich Baggerfahrer werden will. Wie kann man Kinder bestmöglichst auf eine sich ständig wandelnde Arbeitswelt vorzubereiten? Wie kann man sich Wissen selbstständig erschließen? Welche Hilfsmittel gibt es? Und: Fehler sind wichtig, vor allem die, aus denen man lernt.

### Wie funktioniert die Aufnahme von Wissen?

- Arbeitsweise des Gehirns. Hier sind das sensorische Gedächtnis, das Arbeitsgedächtnis und das Langzeitgedächtnis sehr wichtig.

### Hilfen beim Lernen:

- **Positive Emotionen**, also z. B. stressfreies Lernen, sich positiv einstimmen
- **alle Sinne sollten angesprochen werden** (z. B. selbst die Sachen schreiben, Bilder zeichnen oder Bilder dazu sehen, nachsprechen)
- **Geschichten**: Diese Arbeitsweise wurde schon von Urvölkern benutzt, da Erfahrungen in Geschichten verpackt weitergegeben wurden. Auch heute passiert dies. Das bekannteste Beispiel dafür ist „die Sendung mit der Maus.“

**Wiederholungen** sind wichtig, um eine große Merkfähigkeit und ein Abspeichern im Langzeitgedächtnis zu erreichen. Wichtig sind **Lernroutinen**, z. B. ein ordentlicher aufgeräumter Arbeitsplatz. Empfehlenswert ist es, sich **von unwichtigen Sachen zu befreien** (dies das Kind notiert kurz, was es nach dem Lernen noch erledigen will) und sehr wichtig sind **feste Lernzeiten** zum Wiederholen, allerdings nicht mehr als ca. 2 – 3 Fächer am Tag.

### Tipps für konkrete Lernsituationen:

#### 1. Die Aufschieber

Die klassischen „To-do-Listen“ können hier hilfreich sein. Erledigte Aufgaben streichen die Kinder dann sukzessive durch, da sie dadurch merken, wie sich der Lernstoff verringert. Alternativ kann man mit Karteikarten arbeiten, um so kleinere Lerneinheiten zu erhalten. Vgl. Leitner-Algorithmus. Digitale Helfer: z. B. über Quizlet oder Brainyoo.

#### 2. Unkonzentrierte Kinder

Die Konzentrationsfähigkeit schwankt je nach Alter. Im Alter von 5 – 7 Jahre können sich Kinder bis zu 15 Minuten konzentrieren, im Alter von 7 – 10 Jahren bis zu 20 Minuten, bei 10 – 12jährigen bis zu 25 Minuten und bei 12 – 16jährigen bis zu 30 Minuten. Eine absolute Ruhe beim Lernen ist wichtig, wobei es immer auch Ausnahmen gibt, bestimmte Lerntypen können gut bei Musik lernen. Bei innerer Ablenkung, z.B. Gedanken abschweifen, könnten Kinder wie ein Reporter agieren, d. h., alles kommentieren, was sie gerade erledigen, also z. B. ich setze mich jetzt an den Schreibtisch, hole mein Hausaufgabenheft heraus, schlage Seite 3 des Buchs auf.... Bereits nach kurzer Zeit fokussieren sich dann die Kinder wirklich nur noch auf die wesentlichen Aufgaben. Ein weiterer Tipp: mit einem Küchenwecker zu arbeiten, die sogenannte „Pomodoro-Technik“. Je nach Alter wäre nach einem zeitlichen Rahmen zu arbeiten, z. B. bei 10 – 12jährigen 25 Minuten, dann 5

Minuten Pause und dann entsprechend weiterarbeiten. Nach dieser Technik nutzt dann das Kind die perfekte zu ihm passende Konzentrationszeit.

### **3. Unstrukturierten Kindern (Chaoten)**

Mindmaps können hier sehr hilfreich sein. Die Kinder lernen zu sortieren und können strukturierter arbeiten. Mit Hilfe der Mindmap sieht man alles auf einen Blick und hat einen besseren Zugang zum Thema.

### **4. Kinder, die „keinen Bock“ haben**

Motivation erfolgt oft durch Erfolge und Beziehung. Belohnungssysteme haben hier zumindest anfänglich einen gewissen Reiz, z.B. das Punkte-/Tokensammeln. Es sollte eher vereinzelt eingesetzt werden sollte, da er ansonsten an Werthaltigkeit verliert. Auch sollte nicht mit Süßigkeiten belohnt werden, sondern z. B. beim Sammeln einer gewissen Anzahl von Punkten eine gemeinsame Aktivität angeboten werden: Fußballspielen, ein Kinobesuch, Eis essen etc. Es gibt auch Online-Übungen: hier können Kinder auf spielerische Art lernen, selbst Punkte zu erlangen. Sie werden, wenn sie Aufgaben gelöst haben, entsprechen gelobt und lernen selbständiges Arbeiten. Lob und Anerkennung spielen also eine sehr wichtige Rolle.

### **5. Kinder, die die Aufgaben nicht verstanden haben**

Sinnvoll kann es sein, auf andere Quellen zurückzugreifen, damit die Schüler dadurch eine andere Perspektive auf den Lernstoff haben. Das Internet bietet viele Möglichkeiten an, sich weiterzubilden. Neben Wikipedia bieten sich für Jüngere auch Youtube-Videos an. Diese Lernvideos sind nicht immer von Fachleuten überprüft und oft finden sich ablenkende Werbeeinspielungen vor. Die Alternative wären daher kostenpflichtige digitale Lernplattformen. Hier sollte man sich zusammen mit dem Kind verschiedene im Rahmen eines Probeabos anschauen. Vorteil: keine Werbung; Nachteil: Kosten entstehen.

<https://www.stadt-land-schule.de/>